

Volksbank Wittingen-Klötze eG
Offenlegungsbericht
nach § 26a KWG i. V. m. §§ 319 ff.
Solvabilitätsverordnung,
sowie i.S.d. Instituts-
Vergütungsverordnung
per 31.12.2010





Inhaltsverzeichnis

1	Risikomanagement	3
2	Eigenmittel	3
3	Adressenausfallrisiko	5
4	Marktrisiko	8
5	Operationelles Risiko	8
6	Beteiligungen im Anlagebuch	9
7	Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch	9
8	Verbriefungen	10
9	Kreditrisikominderungstechniken	10
10	Offenlegungsbericht i.S.d. Instituts-Vergütungsverordnung	10
11	Abkürzungsverzeichnis	12

1 Risikomanagement

Beschreibung Zur Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems verweisen wir auf den Risikobericht als Teil des Lageberichts.

Zum Zwecke der Risikoberichterstattung sind feste Kommunikationswege und Informationsempfänger bestimmt. Die für die Risikosteuerung relevanten Daten werden vom Risikocontrolling zu einem internen Berichtswesen aufbereitet und verdichtet. Die Informationsweitergabe erfolgt dabei entweder im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung oder in Form einer ad hoc-Berichterstattung.

2 Eigenmittel

Eingezahltes Kapital und Haftsumme Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 160,00 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 80,00 EUR.

Die Haftsumme (je Geschäftsanteil) beträgt 160,00 EUR.

Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist bankintern auf 1 Anteil begrenzt.

Angemessenheit der Eigenmittel Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestuften Risiken monatlich am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.

Modifiziertes verfügbares Eigenkapital Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2010 wie folgt zusammen (in TEUR):

Kernkapital	26.782
davon eingezahltes Kapital	2.202
davon offene Rücklagen	20.623
davon Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter gem. Übergangsregelung § 64m Abs1 KWG	0
davon anderes Kapital nach § 10 Abs. 2a Satz 1 Nr. 8 KWG	0
davon sonstiges Kapital nach § 10 Abs. 4 KWG	0
davon Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	4.000
./. gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	27
./. immaterielle Vermögensgegenstände	16
+ Ergänzungskapital	1.684
./. Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG	0
= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital incl. Drittrangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG	28.466

Eigenmittel

Kapitalanforderungen nach dem Kreditrisikostandardansatz Folgende Kapitalanforderungen, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Kreditrisikostandardansatz

Risikopositionen	Eigenkapitalanforderung TEUR
Kreditrisiko	
Institute	593
Von Kreditinstituten emittierte gedeckte Schuldverschreibungen	74
Unternehmen	363
Mengengeschäft	5.591
Beteiligungen	196
Sonstige Positionen	280
Überfällige Positionen	371
Operationelle Risiken	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz/Standardansatz	1.421
Eigenkapitalanforderung insgesamt	8.889

Eigenkapitalquote

Unsere Gesamtkennziffer betrug 25,62 %, unsere Kernkapitalquote 24,10 %.

3 Adressenausfallrisiko

Definition von „notleidend“ und „in Verzug“ Als „notleidend“ werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von „in Verzug“ verwenden wir nicht

Der Gesamtbetrag der Forderungen (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgegliedert werden:

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungstechniken	206.078	74.345	0
	Verteilung nach bedeutenden Regionen		
Deutschland	206.057	56.241	0
EU	18	18.104	0
Nicht-EU	3	0	0

Adressenausfallrisiko

Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen			
Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Privatkunden	77.965	0	0
Firmenkunden	128.113	74.345	0
• Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	23.832	0	0
• Kreditinstitute	75.982	74.345	0

Alle hier nicht aufgeführten Branchen haben einen Anteil kleiner 10% je Forderungsart (Kredite, Wertpapier oder Derivative Instrumente).

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Verteilung nach Restlaufzeiten			
< 1 Jahr	81.274	9.158	0
1 bis 5 Jahre	49.954	49.950	0
> 5 Jahre	74.850	15.237	0

Adressenausfallrisiko

Risikovorsorge Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f Abs. 3 HGB. Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Darstellung der notleidenden Forderungen nach Hauptbranchen (in TEUR):

Hauptbranchen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand Rückstellungen	Nettozuführg./ Auflösung von EWB/Rückstellungen	Direktabschreibungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen
Privatkunden	1.164	729	0	359	20	49
Firmenkunden	1.183	572	8	228	4	20
• Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	248	134	0	134	0	0
• Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0

Es werden nur Branchen aufgeführt, die mind. 10% am Gesamtvolumen erreichen.

Der Bestand an Pauschalwertberichtigungen beträgt 177 TEUR.

Darstellung der notleidenden Forderungen nach bedeutenden Regionen (in TEUR):

Bedeutende Regionen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen
Deutschland	2.347	1.301		8

Marktrisiko

Entwicklung der Risikovorsorge (in TEUR):

	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	wechsellkursbedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
EWB	714	888	174	127	0	1.301
Rückstellungen	8	0	0	0	0	8
PWB	184	0	7	0	0	177

Anerkannte Ratingagenturen sowie Forderungen je Risikoklasse

Gegenüber der Bankenaufsicht wurden die Ratingagenturen Fitch, Moodys sowie Standard & Poor's nominiert. Für die bonitätsbeurteilungsbezogene Forderungskategorien Staaten/Banken/Unternehmen/Investmentanteile/Verbriefungen wurden die Ratingagenturen Fitch, Moodys sowie Standard & Poor's nominiert.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Forderungsbeträge vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

Risikogewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)
0	110.421
10	9.251
20	36.529
75	110.025
100	10.885
150	3.011

Derivative - Adressenausfallrisikopositionen

Derivative Adressenausfallrisikopositionen bestehen nicht.

4 Marktrisiko

Marktrisiken

Unterlegungspflichtige Marktrisiken bestehen nicht.

5 Operationelles Risiko

Verwendeter Ansatz

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatorenansatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

6 Beteiligungen im Anlagebuch

Verbundbeteiligungen

Wir halten ausschließlich Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen.

Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben. Einen Überblick über die Verbundbeteiligungen gibt folgende Tabelle:

Verbundbeteiligungen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
Nicht börsengehandelte Positionen	2.281	4.342	

7 Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Fristentransformation

Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einer Absenkung der Zinsstrukturkurve. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

Periodische GuV-Messung

Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe der Zinselastizitätenbilanz gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Die Zinselastizitäten, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, werden für die Aktiv- und Passivpositionen berücksichtigt.
- Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende Zins-szenarien:

- Szenario 1
Plus 57 BP nach einem Handelstag, plus 130 BP nach 250 Handelstagen
- Szenario 2
Minus 57 BP nach einem Handelstag, minus 190 BP nach 250 Handelstagen
- Szenario 3
Plus 47 BP Tagesgeld, 0 BP bei 5 Jahren, minus 12 BP bei 10 Jahren nach einem Handelstag und plus 47 BP Tagesgeld, 0 BP bei 5 Jahren, minus 119 BP bei 10 Jahren nach 250 Handelstagen

Verbriefungen

- Szenario 4

Minus 34 BP Tagesgeld, 0 BP bei 5 Jahren, plus 12 BP bei 10 Jahren nach einem Handelstag und minus 196 BP Tagesgeld, 0 BP bei 5 Jahren, plus 22 BP bei 10 Jahren nach 250 Handelstagen

	Zinsänderungsrisiko	
	Rückgang der Erträge (in TEUR)	Erhöhung der Erträge (in TEUR)
Summe		
Szenario 1		115
Szenario 2		2
Szenario 3		81
Szenario 4		33

Zeitpunkt und Bewertung

Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus monatlich gemessen. Hierbei wird eine periodische Bewertung des Risikos vorgenommen.

8 Verbriefungen

Anwendungsbereich der Verbriefungsregelungen

Verbriefungen bestehen nicht.

9 Kreditrisikominderungstechniken

Verwendung

Kreditrisikominderungstechniken werden von uns nicht verwendet.

10 Offenlegungsbericht i.S.d. Institutsvergütungsverordnung

Beschreibung des Geschäftsmodells

Wir sind eine regional tätige Kreditgenossenschaft. Unsere Bilanzsumme betrug am 31. Dezember 259 Mio. Euro.

Im Rahmen des Kundengeschäftes wird insbesondere das Kredit- und Einlagengeschäft sowie das Wertpapierdienstleistungsgeschäft betrieben. Das Vermittlungsgeschäft erfolgt weit überwiegend mit unseren Partnern der genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken.

Offenlegungsbericht i.S.d. Instituts-Vergütungsverordnung

Die Eigenanlagen konzentrieren sich auf die Liquiditätsanlage und dienen der Aussteuerung von Ungleichgewichten im Kundengeschäft. Ihr Anteil an der Bilanzsumme ist mit über 50% jedoch ausgeprägt. Die Eigenanlagen konzentrieren sich entsprechend unserer Strategie auf die Liquiditätsanlage. Handelsbuchgeschäfte werden nicht getätigt. Die Eigenanlagen erfolgen ausschließlich bei Emittenten mit Investmentgrade.

Das Kundenkreditgeschäft ist durch das Privatkundengeschäft dominiert. Bedeutendste Branche ist die Landwirtschaft. Das Kundenkreditgeschäft ist durch eine breite Streuung geprägt.

Die Refinanzierung erfolgt maßgeblich über Kundeneinlagen. Die Mittelaufnahme bei Banken und EZB sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Wobei die Refinanzierung über Programmkredite genutzt wird.

Unsere Geschäftstätigkeit beschränkt sich weitgehend auf die Kunden aus unserem regional abgegrenzten Geschäftsgebiet. Dementsprechend werden grenzüberschreitende Geschäfte mit Kunden aus dem benachbarten Ausland nur in überschaubarem Umfang betrieben. Im Eigengeschäft werden nur im banküblichen Umfang Wertpapiere von Emittenten mit Sitz im Ausland von uns gehalten.

Angaben zur Einhaltung der Anforderungen der Instituts-Vergütungsverordnung

Die Vergütung der Mitarbeiter / Mitarbeiterinnen basiert auf dem Vergütungstarifvertrag für die Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie die genossenschaftlichen Zentralbanken. Übertarifliche Zulagen werden fix gezahlt und beschränken sich auf Funktionszulagen.

Darüber hinaus gibt es übertarifliche variable Sonderzahlungen, deren maßgebliche Vergütungsparameter an der Entwicklung der Gesamtbank festmachen und / oder von der persönlichen Zielerreichung im Vertrieb abhängen.

Die vereinbarten Ziele dienen der Unterstützung unserer Strategien und stehen mit ihnen im Einklang.

Unsere Vergütungsregelungen sind konform mit unseren strategischen Zielsetzungen und konterkarieren diese nicht. Dies bedeutet, dass unsere Mitarbeiter und unsere Geschäftsleitung eine angemessene Festvergütung für ihre Tätigkeit erhalten und dass – soweit variable Vergütungsbestandteile gezahlt werden – die Grundsätze der Auszahlung im Einklang mit den strategischen Zielen stehen und insbesondere auch auf ein nachhaltiges Wirtschaften des Unternehmens ausgerichtet sind.

Unser Vergütungssystem setzt keine Anreize zur Eingehung von unverhältnismäßigen Risiken. Aufgrund unseres risikoarmen Geschäftsmodells tragen nur wenige Mitarbeiter Risikoverantwortung.

Im Bereich der Kontrolleinheiten setzen wir über das Vergütungssystem keine Anreize, die der Überwachungsfunktion dieser Einheiten zuwiderlaufen.

In diesen Bereichen wird ganz überwiegend fix vergütet. In erfolgreichen Geschäftsjahren gibt es – wie für alle Mitarbeiter – eine freiwillige Sonderzahlung, die am Gesamtbankergebnis festmacht und maximal 5% der Jahresvergütung beträgt.

Daten zur Vergütungssystematik

Unsere gesamten Personalbezüge (GuV) einschließlich sozialer Abgaben und betrieblicher Altersvorsorge betragen 4,3 Mio. Euro (inklusive Tarifvergütung).

Der Anteil der fixen Vergütungsbestandteile beträgt 93,7%, der Anteil der variablen Vergütungsbestandteile 6,3%. Eine variable Vergütung erhalten 87 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

11 Abkürzungsverzeichnis

<u>Abkürzung</u>	<u>Beschreibung</u>
------------------	---------------------

EG	Europäische Gemeinschaft
----	--------------------------

EU	Europäische Union
----	-------------------

EWB	Einzelwertberichtigung
-----	------------------------

HGB	Handelsgesetzbuch
-----	-------------------

KSA	Kreditrisiko-Standardansatz
-----	-----------------------------

KWG	Kreditwesengesetz
-----	-------------------

PWB	Pauschalwertberichtigung
-----	--------------------------

SolvV	Solvabilitätsverordnung
-------	-------------------------